

Inhaltsverzeichnis

3.6	Grundstücksinanspruchnahme	2
3.6.1	Temporäre Inanspruchnahme von Grundstücken (Bauphase)	2
3.6.2	Dauerhafte Inanspruchnahme von Grundstücken (Anlage und Betrieb).....	3

3.6 Grundstücksinanspruchnahme

Für das Vorhaben der FWS-West ist die Inanspruchnahme ausschließlich von öffentlichem Grund erforderlich. Das betrifft die dauerhafte Inanspruchnahme von Grundstücken durch den unterirdischen Betrieb der Tunnelanlage einschließlich seiner Schächte, der Hauptabsperrschächte sowie durch die erdverlegten Fernwärmeleitungen. Darüber hinaus sind Grundstücke durch begleitende Maßnahmen zur Bauausführung und Baustelleneinrichtung temporär betroffen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat am 24.11.2011 mit der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH einen Sondernutzungsvertrag (öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Wegenutzung gemäß § 19 Abs. 5 HWG) abgeschlossen. Der Sondernutzungsvertrag ist am 01.01.2015 in Kraft getreten; er ist der Nachfolgevertrag vom Konzessionsvertrag aus dem Jahr 1994. Mit dem Vertrag wird der WH eingeräumt, die öffentlichen Wege (Straßen, Wege, Plätze) zu benutzen. Der Sondernutzungsvertrag ist den Antragsunterlagen beigelegt (Anhang 3.6-1, Kap. 3.12). Der Vertrag ist weiterhin gültig für die Wärme Hamburg, der § 9 Abs. 2 des Vertrags ist durch die 100%ige Übernahme durch die Stadt nicht mehr einschlägig, Absatz 1 gilt sinngemäß weiter.

Im Planfeststellungsverfahren muss der Vorhabenträger die vom Vorhaben betroffenen Grundstücke und Anlagen benennen. Der Umfang und die Art der Flächeninanspruchnahme von öffentlichem Grundeigentum durch die FWS-West sind im Grunderwerbsverzeichnis und den dazugehörigen Plänen dargestellt (Kap. 6). Es sind alle betroffenen Flurstücke tabellarisch mit lfd. Nummer und mit Angabe zu Belegenheit, Flurstücksnummer, Gemarkung, Grundbuchbezirk, Blatt, Eigentümer, Grundstücksgröße, gesamt betroffene Fläche sowie Art der Beeinträchtigung (dauerhafte oder temporäre Nutzung) abschnittsbezogen aufgelistet. Die laufende Nummerierung der Flurstücke im Grunderwerbsverzeichnis ist auch in den Grunderwerbsplänen den Flurstücknummern zugeordnet.

Darüber hinaus ist die Poldergemeinschaft Dradenau von dem Schachtbauwerk am Jachtweg betroffen. Poldergemeinschaften werden von den Nutzern hochwassergefährdeter Bereiche im Hamburger Hafen unterhalten. Die Anforderungen an einen Polder und die Aufgaben der Gemeinschaft werden über die Polderordnung festgelegt, jede Gemeinschaft wird durch einen Polderbeauftragten vertreten. [PolderO, 1981] Die Vorhabenträgerin hat das grundsätzliche Einverständnis zur Nutzung des Polders Dradenau durch die FWS-West von dem Polderbeauftragten eingeholt.

3.6.1 Temporäre Inanspruchnahme von Grundstücken (Bauphase)

Für den Bau der FWS-West ist eine vorübergehende Grundinanspruchnahme für Flächen entlang des gesamten Trassenverlaufes notwendig. Die Flächen sind im Besitz der FHH, der HPA, der Deutschen Bahn und des Bundes. Die erforderlichen Gestattung der zeitweiligen Inanspruchnahme für die Baustelleneinrichtungsflächen und die leitungsbegleitenden Baufelder außerhalb der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege werden spätestens bis Baubeginn vorliegen und der Verfahrensbehörde zur Kenntnis gegeben; das betrifft die

BE-Fläche für den Startschacht am Jachtweg (HPA-Zuständigkeit), die BE-Fläche für den Zielschacht im Hindenburgpark (Bezirksamt Altona) und die Querung des S-Bahndammes am Jeppweg (Deutsche Bahn). Nach Abschluss der Baumaßnahme werden die Flächen wieder gemäß ihrem vorherigen Zustand hergestellt und uneingeschränkt nutzbar sein. Ein baubedingter, zeitweiliger Umbau öffentlicher Straßen oder Fahrbahnen wird nach Abschluss des Leitungsbaus wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Sofern für den Bau der FWS-West dennoch Belange Privater betroffen sein werden, z. B. indem ein Rückschnitt der in öffentlichen Raum ragenden Baumkronen oder des Wurzelwerks notwendig wird oder die Standsicherheit der privaten Bäume nicht mehr gesichert werden kann, ist die Zustimmung der Eigentümer einzuholen.

3.6.2 Dauerhafte Inanspruchnahme von Grundstücken (Anlage und Betrieb)

Im gesamten Trassenverlauf der FWS-West sind zwei Flurstücke dauerhaft von Anlagen betroffen: Auf dem Flurstück 1996 in Waltershof befindet sich das unterirdische Schachtbauwerk sowie das für Wartungs- und Reparaturarbeiten erforderliche Zugangsgebäude, das über den Jachtweg erreicht werden kann. Für die Nutzung ist ein Pachtvertrag mit der HPA erforderlich. Das unterirdische Schachtbauwerk nördlich der Elbe mit dem erforderlichen Zugangsgebäude sowie dem erdverlegten Leitungsverlauf befinden sich im Hindenburgpark, Flurstück 306 in Klein Flottbek. Das Flurstück befindet sich im Eigentum der FHH, sodass keine besonderen Nutzungsverträge erforderlich sind. Für die Querung des S-Bahndammes wird ein Kreuzungsvertrag mit der Deutschen Bahn erforderlich (Flurstück 1611 in Groß Flottbek). Alle weiteren Leitungsabschnitte befinden sich im öffentlichen Straßenraum und sind über den Sondernutzungsvertrag geregelt.